



Verglaste Decken und Deckenlichter

Schacht, Adolf

Darmstadt, 1894

Deckenlichter, an eisernen Dachstühlen hängend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78191)

berücksichtigt werden sollen, so zeigt Fig. 51³²⁾ eine sehr einfache Ausführung dieser Art. Aus der Abbildung ist leicht zu ersehen, wie der hölzerne Rahmen des Deckenlichtes mittels eiserner Hängestangen an den Sparren des Dachstuhles hängt.

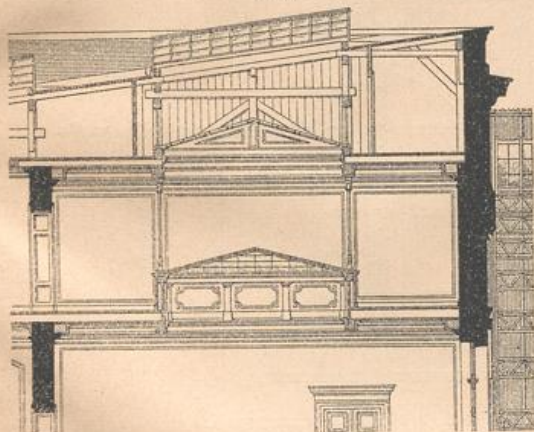
Eine etwas grössere einschlägige Anlage ist durch Fig. 52³³⁾ veranschaulicht. Die eisernen Hängestangen, welche den Deckenlichtrahmen tragen, sind an den Pfetten befestigt; über dem Dachfirst ist eine Laterne aufgesetzt, deren lothrechte Längswände verglast sind; die Dachflächen sind mit Schiefer eingedeckt.

Ein weiteres Beispiel ist in Fig. 55³⁵⁾ dargestellt. Hier sind es die Stichbalken der hölzernen Balkendecke, welche mittels eiserner Stangen an die Dach-Construction aufgehängt sind.

Dieses über einem grossen Lesesaal angeordnete Deckenlicht wurde nachträglich zur Ausführung gebracht, nachdem bereits das Dach eingedeckt worden war; die in der Dachfläche vorhandenen Kehlen gaben Veranlassung zu den in Form von halben Achtecken hergestellten Endigungen des Deckenlichtes. Der über letzterem sich erhebende, durch eine Bretterverschalung gebildete Lichtschacht hat behufs Durchlüftung Klappenfenster erhalten; gleichem Zwecke dienen vier Luftfauger, welche auf der Zinkeindeckung des Dachfirstes aufsitzen. Die Verglasung ist mit 3 mm dickem, mattirtem Glas bewirkt worden; für bequeme Reinigung der Scheiben wurden Laufbretter angeordnet.

Die durch Fig. 54³⁶⁾ vorgeführte Ausführung unterscheidet sich von den Constructionen in Fig. 51 bis 53, so wie 55 hauptsächlich dadurch, dass in zwei über

Fig. 54.



Vom Empfangsgebäude der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn zu Berlin³⁶⁾.

$\frac{1}{200}$ w. Gr.

Das Aufhängen geschieht hier gleichfalls in der Weise, dass man entweder den das Deckenlicht begrenzenden Rahmen oder bei grösseren Anlagen die Hauptträger der verglasten Lichtflächen mittels eiserner Stangen mit hierzu geeigneten Constructionstheilen des Dachstuhles verbindet. Da die beiden Eisen-Constructionen, namentlich zur Winterszeit, ziemlich verschiedenen Wärmegraden ausgesetzt sind, so empfiehlt es sich, die Anordnung so zu treffen, dass dieselben unabhängig von einander kleine Bewegungen machen können.

einander gelegenen Räumen Deckenlichter angeordnet sind; beide sind an dem darüber befindlichen hölzernen Dachstuhl aufgehängt, der auch das Dachlicht trägt.

Für das Aufhängen von Deckenlichtern und verglasten Decken eignen sich im Allgemeinen eiserne Dachstühle mehr wie solche aus Holz, weil bei ersteren die verschiedenen Constructionstheile viel kleinere Querschnittsabmessungen haben und dadurch der Lichteinfall erheblich begünstigt wird; auch hat man bei eisernen Dachwerken in der Anordnung der hauptsächlich in Frage kommenden Constructionstheile meist viel freiere Hand, als bei hölzernen.

18.
Dachlichter,
an
eisernen
Dachstühlen
hängend.

³²⁾ Facf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1883, Bl. 24.

³³⁾ Facf.-Repr. nach ebendaf., 1884, Bl. 24.

³⁴⁾ Facf.-Repr. nach ebendaf. 1880, Bl. 28.

³⁵⁾ Facf.-Repr. nach: Zeitschr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover 1887, Bl. 11.

³⁶⁾ Facf.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1877, Bl. 2.

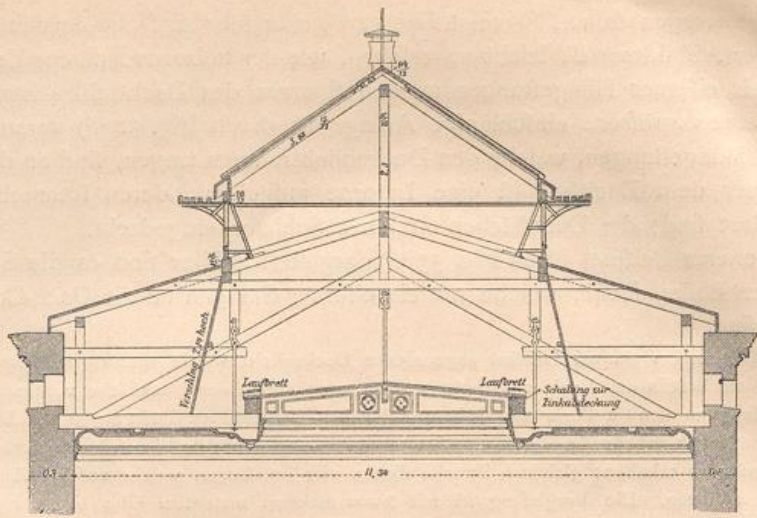
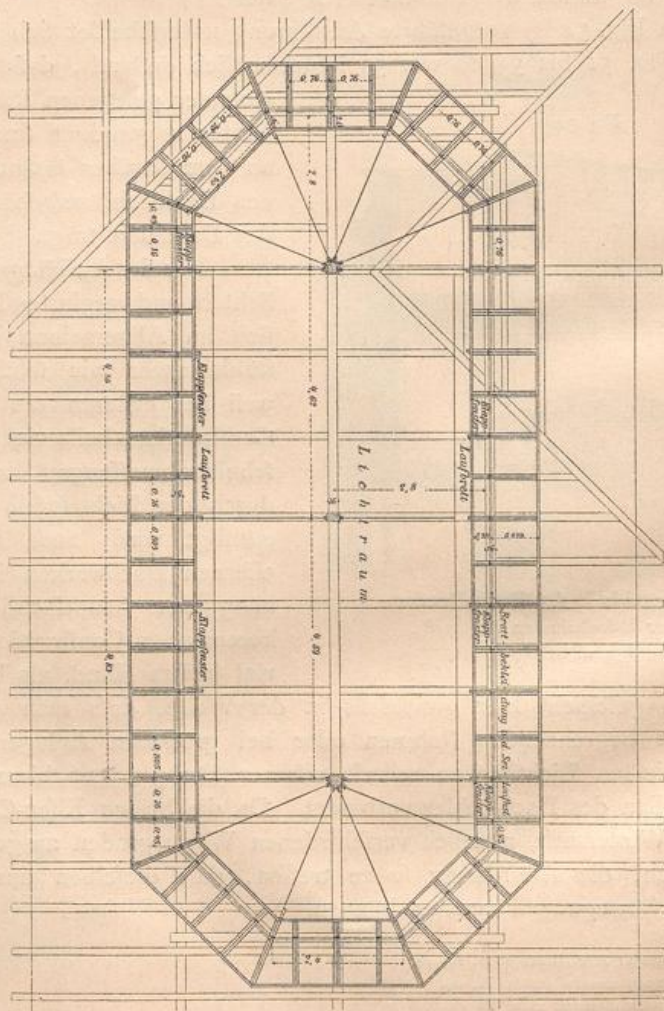


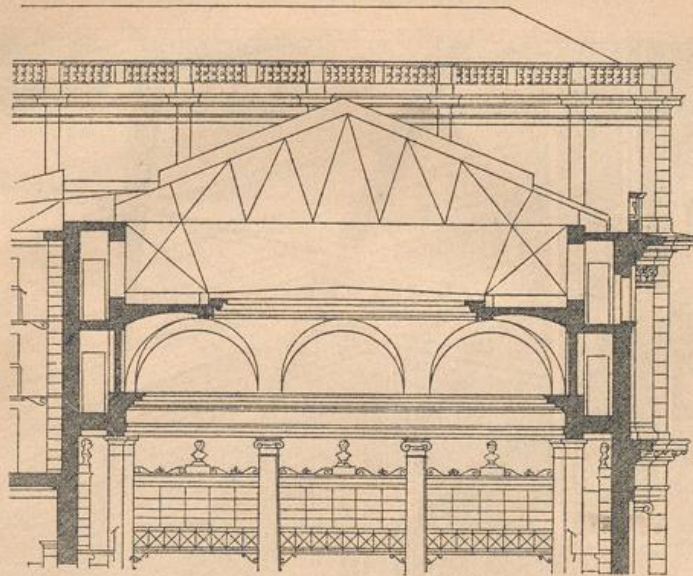
Fig. 55.



1/150 w. Gr.

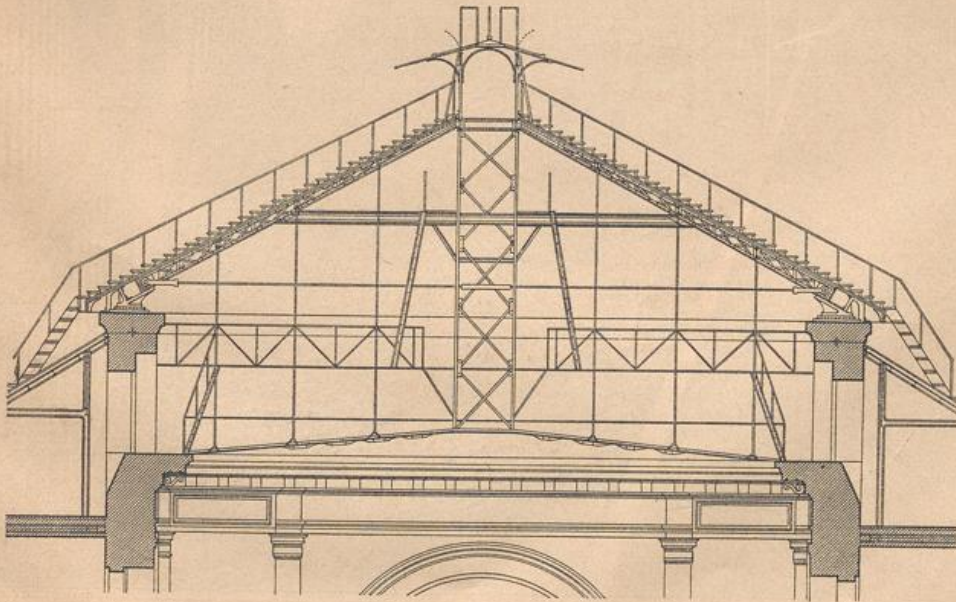
Vom Lesesaal der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen ⁸⁵⁾.

Fig. 56.



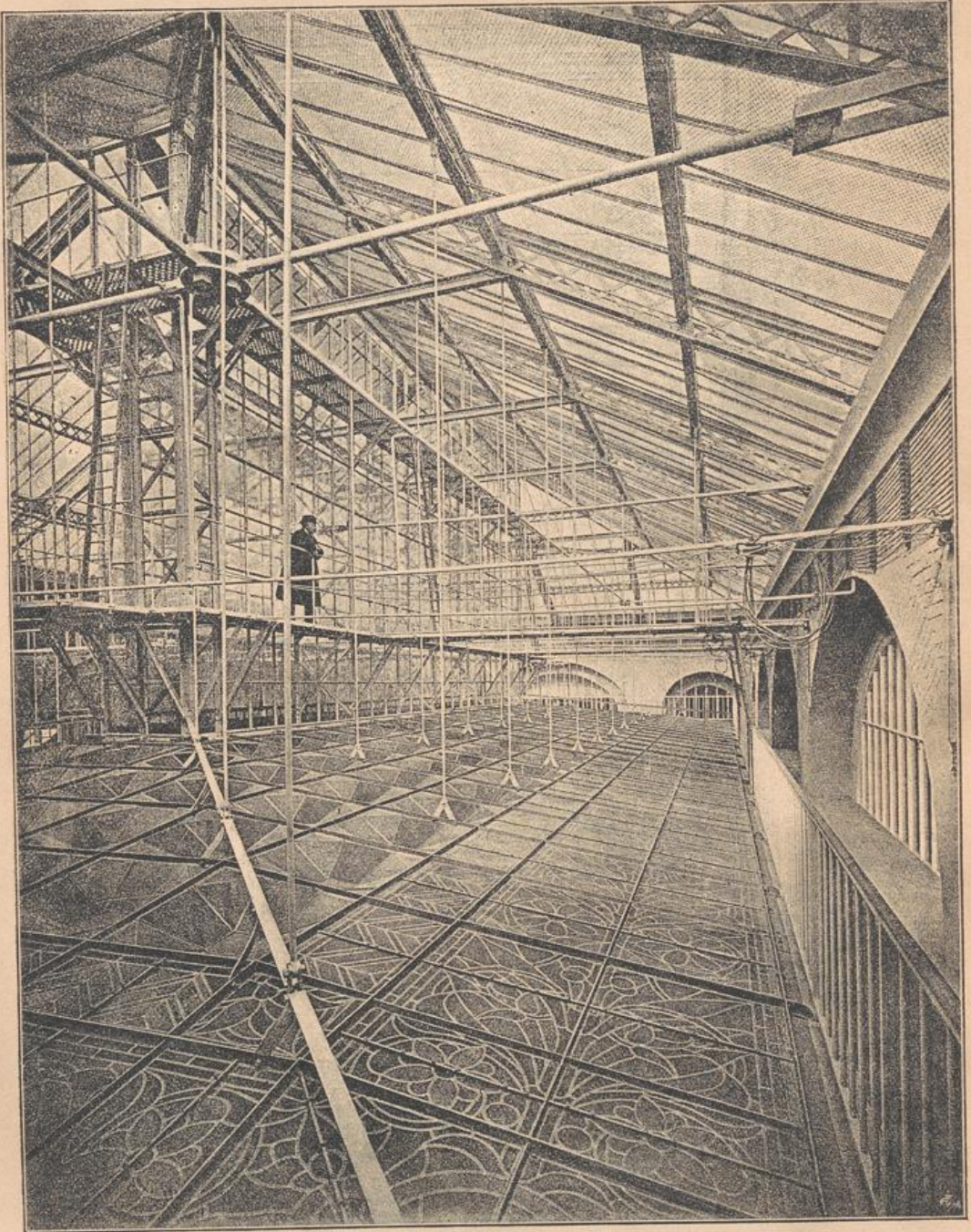
Von der Universitäts-Bibliothek zu Wien ³⁷⁾.
 $\frac{1}{250}$ w. Gr.

Fig. 57.



Von der Salle des titres im Comptoir d'escompte zu Paris ³⁸⁾.
 $\frac{1}{200}$ w. Gr.

Fig. 58.



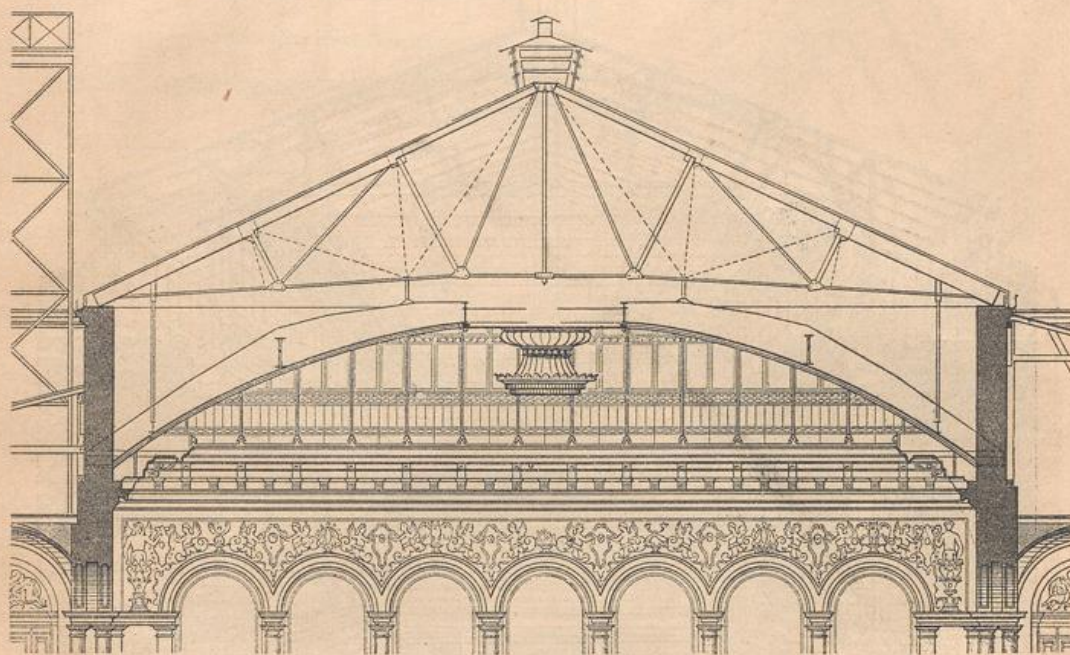
Von der *Salle des titres* im *Comptoir d'escompte* zu Paris³⁹⁾.

Ein Deckenlicht, dessen Umfassungsrahmen an den Dachstuhl aufgehängt ist, ist in Fig. 56³⁷⁾ dargestellt; dasselbe zeigt in constructiver Beziehung auch eine Verwandtschaft mit den in Art. 15 (S. 26) besprochenen Anlagen.

Fig. 53³⁴⁾ zeigt eine Ausführung, bei welcher der das Deckenlicht einfassende Rahmen aus Blechträgern constructirt und mittels lothrechter eiserner Stangen an die Dachpfetten angehängt ist; überdies sind auch die Querträger des Deckenlichtes durch ein Hängewerk mit dem Dachstuhl verbunden.

Die breite, durch Stichkappen unterbrochene Hohlkehle, welche das Deckenlicht umrahmt, ist durch Zwickelfiguren, die Künste und Wissenschaften darstellend, geziert, unter denen sich Portrait-Medaillons hervorragender Vertreter derselben befinden.

Fig. 59.

Vom großen Lichthof der technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg⁴⁰⁾. $\frac{1}{200}$ w. Gr.

Als erstes Beispiel einer verglasten Decke diene die in Fig. 57³⁸⁾ im Schnitt veranschaulichte Anlage. Die Hauptträger der Verglafung sind mittels lothrechter Eisenstangen an die Dachsparren gehängt, und Fig. 58³⁹⁾ giebt eine schaubildliche Darstellung des Raumes zwischen Decke und darüber befindlichem Dachlicht.

Der eigenartigen Anordnung der Glascheiben wurde bereits in Art. 12 (S. 21) gedacht und dort auch eine Unteransicht der ganzen Decke (in Fig. 38) gegeben. Aus Fig. 57 u. 58 sind auch die Laufstege zu ersehen, welche sich über die ganze Decke erstrecken und jeden Theil derselben zugänglich machen.

Eine verglaste Decke von bedeutenden Abmessungen, jene über dem großen Lichthof der technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg, zeigt Fig. 59⁴⁰⁾.

³⁷⁾ Facf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1884, Bl. 40.

³⁸⁾ Nach: *L'architecture*, Jahrg. 4, S. 534.

³⁹⁾ Facf.-Repr. nach: *Moniteur des arch.* 1885, Pl. 1.

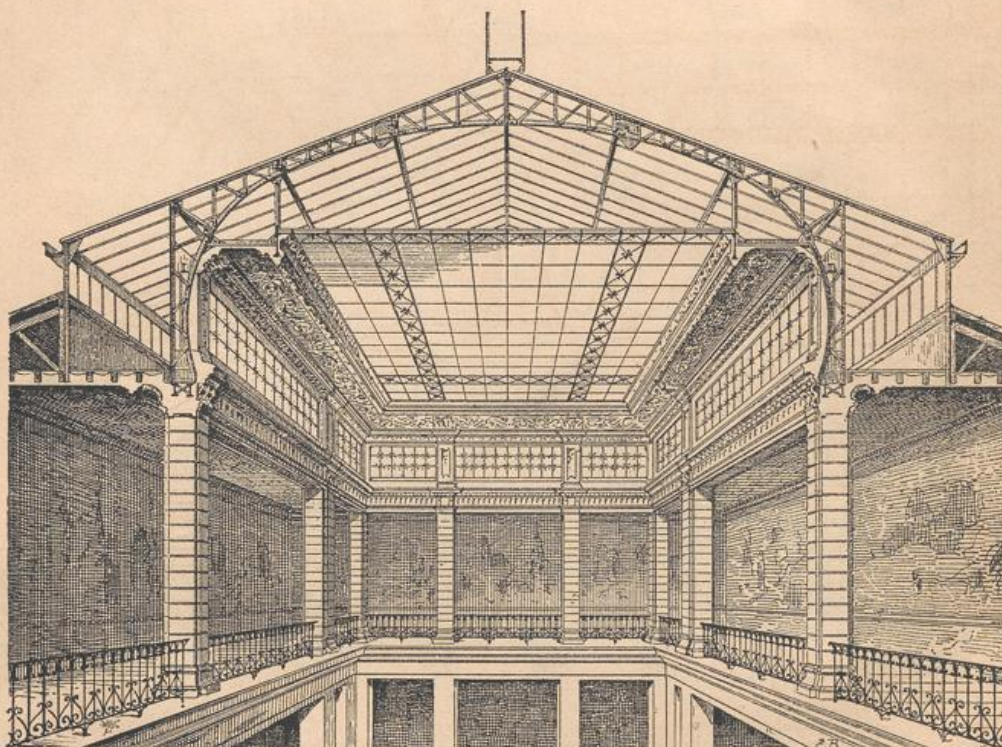
⁴⁰⁾ Facf.-Repr. nach: *Zeitschr. f. Bauw.* 1886, Bl. 23.

Dieselbe ist nach oben zu gewölbt und an das darüber befindliche eiserne Zelt Dach gehängt.

Sie hat Bleiverglafung erhalten, und dicht über ihr liegt noch eine zweite Glasdecke von gewöhnlichem Doppelglas in Kitt, um Staub und Schmutz von der ersteren abzuhalten. Diese Decke kann mittels gewöhnlicher Gartensprenghähne gereinigt werden; das abfließende Wasser wird in Blechrinnen gesammelt und durch die Regenfallrohre abgeführt.

Auch die aus Fig. 60⁴¹⁾ ersichtliche Glasdecken-Anordnung hat beträchtliche Abmessungen; der darunter befindliche Saal hat 255 qm Grundfläche.

Fig. 60.



Von der *Banque Secrestat* zu Bordeaux⁴¹⁾.

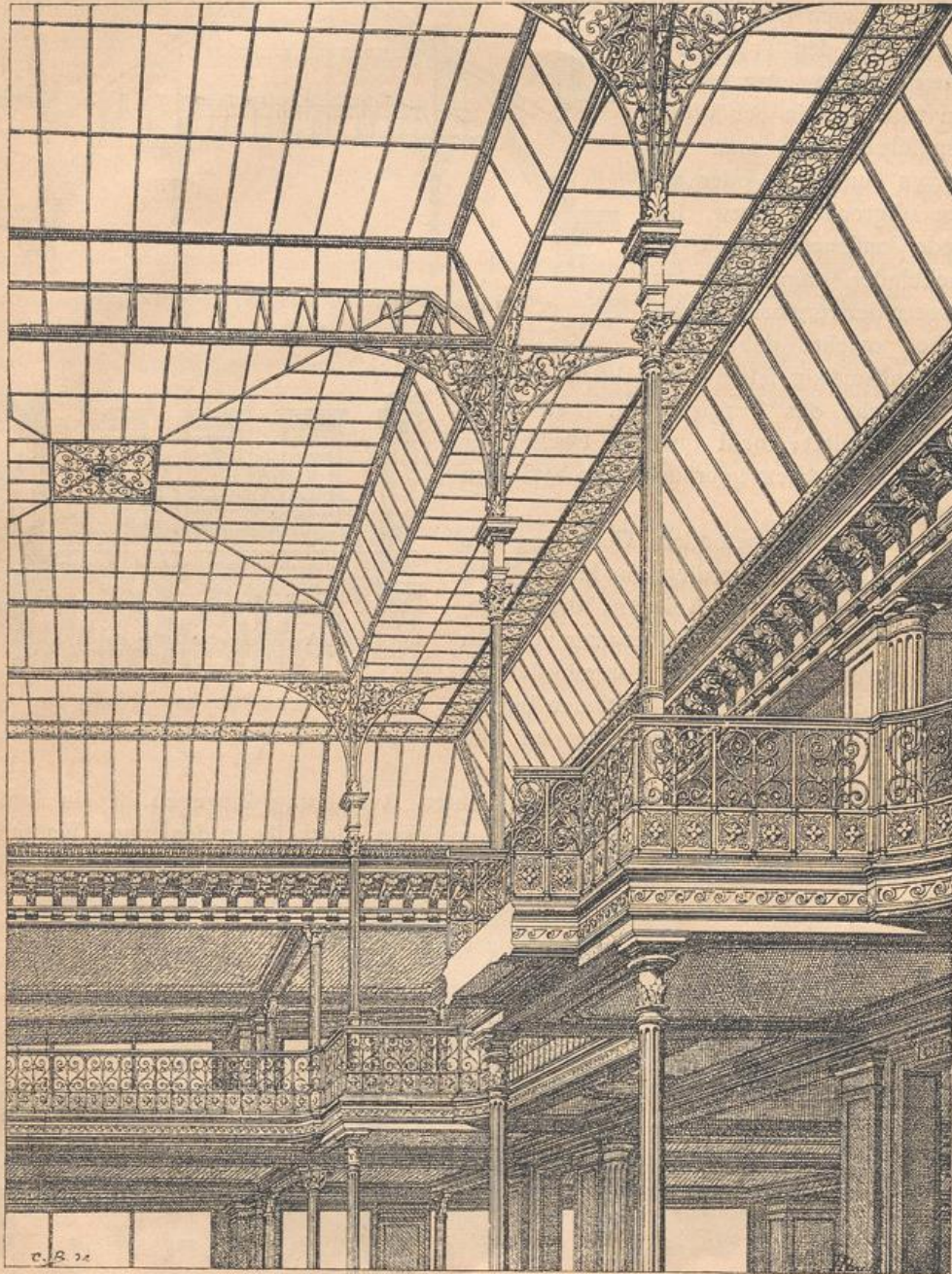
Die eigenartig geformten Dachbinder bilden mit ihren nach außen gekehrten lothrechten Theilen die Stützen für die Galerie-Anlage, welche den Saal rings umgiebt. Der die Decke einschließende, als Blechträger construirte Rahmen ist an die Dachbinder angehängt.

In Fig. 61 u. 62⁴²⁾ ist eine reich gegliederte Glasdecke aus Paris dargestellt. Die 6,8 m breiten Mitteltheile derselben sind als abgestumpfte Pyramiden ausgebildet; der dieselben stützende Rahmen ruht auf Eisensäulen, wodurch sich diese Decke den unter 4 vorzuführenden Constructionen nähert. Im Uebrigen ist die Glasdecke zum größten Theile an die Kehlbalken des darüber befindlichen Dachstuhles gehängt.

⁴¹⁾ Facf.-Repr. nach: *La construction moderne*, Jahrg. 8, S. 537.

⁴²⁾ Nach: *L'architecture*, Jahrg. 4, S. 510, 511.

Fig. 61.



Von den *Magasins du Bon Marché* zu Paris⁴²⁾.